



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

34. Jahrgang, Nummer 12, 25. März 2025

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1617620



scheffmacher

«Espì»-Steg

Der Steiner Stadtrat nimmt zu den Vorwürfen zum Abbruch des Mittelstegs Stellung. **Seite 2**

Eschenzer Filmtage

Ende Juni wird auf dem Sportplatz Staad ein Kino-Open-Air aufgebaut. **Seite 3**

Freiwillige am Hang

In Ramsen pflanzen WWF und Pro Natura eine Hecke als Lebensraum für Kleintiere. **Seite 6**

Lauschangriff

Immer öfter wird das Handy oder der Computer der Partnerin oder des Partners ausspioniert. **Seite 9**



Mit einer ganz besonderen Geschichte und Leidenschaft auf der Bühne: Die Schweizer Band Kaschmir.

Bild: Jean-Marc Rossi

ANZEIGE

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWashZentrum.ch Ring-Park A1610802

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

**TÜREN, TORE,
BÖDEN – ALLES
AUS EINER HAND!**
(inkl. Aufmass & Montage)



Hier scannen

D-78337 Öhningen

A1615135

Goldener Abend: Kaschmir im «Schwanen»

Die intime Atmosphäre des kleinen, charmanten Theaters in Stein am Rhein schuf den perfekten Rahmen für ein Konzert geprägt von Melancholie und Witz.

Weiter auf Seite 2



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch



Andreas Grobs und Jessie Wezel von Kaschmir.

Bild: jmr

Kaschmir ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

STEIN AM RHEIN. Am Freitagabend gastierte die Schweizer Mundart-Band Kaschmir im Schwanen Kino & Theater. Die Band, die mit einer ganz besonderen Geschichte und Leidenschaft auf der Bühne steht, faszinierte sowohl musikalisch als auch menschlich – und das Publikum wurde von Beginn weg in ihren Bann gezogen.

Das Konzert beginnt mit einem sanften Lied, das ohne Ansage den Raum erfüllt. Es folgt die Vorstellung der Band – und dann spielt Kaschmir ihre 16 Songs. Dass die Bandmitglieder perfekt miteinander harmonieren, spürt man während des ganzen Abends.

Besonders beeindruckend ist die Performance von Jessie Wezel, deren heller Gesang die melancholischen Lieder von Kaschmir mit einer Leichtigkeit und Tiefe füllt, die das Publikum ergreift. Ihre Stimme, die sowohl zerbrechlich als auch kraftvoll wirkt, wird von der E-Gitarre Andreas Grobs begleitet, der mit seiner rockigen Spielweise den Songs eine markante Note verleiht. Luca Leombruni wechselt zwischen Kontrabass und E-Bass, und Philippe Mathys an den Drums sorgt für das solide Fundament, das die Lieder stützt – mal sanft und zart, mal kraftvoll und mitreissend.

Im Kontakt mit dem Publikum

Die Texte von Kaschmir sind ehrlich, kritisch und direkt – oft sarkastisch, aber immer auf den Punkt gebracht. Die Band schafft es, mit ihren Mundart-Texten auf humorvolle und tiefgründige Weise so-

ziale Themen zu behandeln und dabei stets ihre eigene Sichtweise zu präsentieren. Zwischen den Songs nehmen sich die Musiker immer wieder Zeit für humorvolle Bemerkungen und lockere Gespräche mit dem Publikum, was zu einer angenehmen und entspannten Stimmung beiträgt.

Musikalische Sprachbilder

Die Setlist ist abwechslungsreich, mit einer perfekten Mischung aus ruhigen, nachdenklichen Momenten und poppigen, mitreissenden Stücken.

Besonders beeindruckend das Stück «Farbeblind», das mit seiner melancholischen, aber gleichzeitig leichten Stimmung und Jessies klarer Stimme zu einem der emotionalen Höhepunkte des Abends wurde. Eine wunderbar vorgetragene zartmelancholische Ballade, die vom Scheitern einer Beziehung und der Wiederauferstehung danach handelt, voll von Schmerz und neu gewonnener Stärke, voll von schönen Sprachbildern wie im Refrain «Ich male d' Bilder nonemol, schönsinds gsi doch düschter und kahl, und jetzt verblassed sie denn scho bald, all händs gwüsst, nur ich bin farbeblind».

Die Band beendete das Konzert mit dem Titel «Gold», dem Song, der auch dem aktuellen Album den Namen gibt. Es war ein Abend, der die Vielseitigkeit und Leidenschaft von Kaschmir perfekt widerspiegelte. Die Band hat es geschafft, das Publikum zu verzaubern. Sie haben gezeigt, dass sie nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich Konzerte zu einem ganz besonderen Erlebnis verwandeln. Ein Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. *Milena Hofer*

«Espì»-Steg: Der Steiner Stadtrat nimmt Stellung

Der geplante Abriss des Mittelstegs der Badeanstalt «Espì» sorgt für Kontroversen. Stadtrat Ueli Böhni verteidigt die Entscheidung.

STEIN AM RHEIN Der Steiner Architekt Markus Oderbolz kritisiert in einem in der letzten Ausgabe des «Steiner Anzeigers» publizierten Leserbrief den geplanten Abriss des Mittelstegs der historischen Badeanstalt «Espì». In seinem Schreiben wirft er den verantwortlichen Behörden vor, «ein Stück Kulturgut der Stadt Stein am Rhein ohne Not zu amputieren».

Der Mittelsteg, ein markantes Element der im Jahr 1838 erbauten Knabenbadeanstalt, wird laut Oderbolz als Teil des historischen Stadtbildes und somit als schützenswertes Kulturgut angesehen. Besonders der Mittelsteg, an dem viele Kinder der Stadt Schwimmen

lernten, präge das historische Erscheinungsbild von Stein am Rhein. Auch das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) habe die Aufgabe, solche Bauten und ihre Umgebung zu bewahren.

Die Entscheidung, den Mittelsteg abzubauen, wurde laut Oderbolz jedoch ausschliesslich vom Stadtrat getroffen, der auf Sicherheitsmängel hinwies. Seine Enttäuschung über die Entscheidung wird noch verstärkt durch den Umstand, dass das Immobilienreferat in Gesprächen keine überzeugende Alternative für den Mittelsteg gefunden hat. Besonders befremdlich erscheint Oderbolz, dass



«Altar» bleibt bis 2030 auf der Espi-Wiese

STEIN AM RHEIN. Die Stadt hat der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung die Bewilligung erteilt, das Kunstwerk «Altar» des Künstlers Kris Martin weiterhin auf der Espi-Wiese zu präsentieren. Die ursprüngliche Bewilligung war bis zum 15. November 2024 befristet. Nun wurde die Aufstellung des Werks bis zum 31. Dezember 2030 verlängert. Das Baugesuch der Windler-Stiftung wurde von der Stadt geprüft und genehmigt. Die Entscheidung beruht auf der Bedeutung des Kunstwerks als wertvolle kulturelle Bereicherung für den öf-

fentlichen Raum sowie auf der positiven Resonanz aus der Bevölkerung. Das Kunstwerk wird somit auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des städtischen Raums leisten und bleibt für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Stadtrat dankt der Windler-Stiftung für ihr engagiertes Wirken und ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt.

Stadtrat Stein am Rhein/(r.)

Bild: Der belgische Künstler Kris Martin bei der Einweihung des «Altar» am 3. Mai 2024 auf der Espi-Wiese in Stein am Rhein. (jmr)

weder der Heimatschutz noch die Kantonale Denkmalpflege den Baurechtsentscheid angefordert haben.

Stadttrat verteidigt Entscheidung zum Abbruch

Stadttrat Ueli Böhni reagiert auf die Kritik von Markus Oderbolz. In einer Stellungnahme erläutert Böhni die Gründe für die Entscheidung und betont die sicherheitstechnischen Notwendigkeiten. «Anfang 2023 musste der Stadttrat mit dem Expertenbericht betreffend der Badeanlagen die erheblichen Sicherheitsdefizite in der Badi «Espì» mit entsprechenden haftpflichtrechtlichen Folgen zur Kenntnis nehmen», erklärt Böhni.

Inbesondere die fehlende Absturzsicherung des ungesicherten Mittelstegs sowie des Seitenstegs zum Sprungpunkt in der Rheinrinne seien gravierende Sicherheitsmängel. Diese Mängel, so Böhni, hätten eine zeitnahe Anpassung erforderlich gemacht, die gemeinsam mit Experten und Architekten ausführlich evaluiert wurde.

Die geplante Massnahme, den Mittelsteg zu entfernen, wird laut Böhni teilweise durch andere bauliche Anpassungen kompensiert. So soll der Seitensteg verbreitert und eine grössere Fläche als «Rheinkanzel» beim Sprungbrett eingebaut werden. Zusätzlich werde die Fläche an der nordöstlichen Stegecke vergrössert und eine bequeme Aus- und Einstiegstreppe zum Rhein installiert.

Die Denkmalpflege ist für «Espì» nicht zuständig

Böhni weist darauf hin, dass die geplanten Massnahmen bereits mit dem Planungs- und Naturschutzamt (PNA) abgesprochen wurden. Die Denkmalpflege sei aufgrund des fehlenden Schutzstatus des «Espì» für diese Badi nicht zuständig. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens sei auch die Kantonale Natur- und Heimatschutzkommission (KNHK) um Stellungnahme gebeten worden. Diese habe «keine Vorbehalte gegen das Projekt» geäussert, ausser einigen Hinweisen zur Materialisierung.

Zudem wurde Markus Oderbolz, der seine Vorbehalte gegen den Abriss des Mittelstegs geäussert hatte, bereits im vergangenen Jahr zu einer Aussprache mit der Bauverwaltung eingeladen, bei der auch die kantonale Denkmalpflegerin anwesend war, so Böhni.

Jurga Wüger

Erste Eschenzer Filmtage: Das Programm steht

Vom 27. bis 29. Juni werden auf dem Eschenzer Sportplatz Staad Kinofilme vorgeführt. Die Titel wurden schon bestimmt und der Vorverkauf ist gestartet.



Kino mit Aussicht: An diese Stelle wird die Leinwand für die Filmtage aufgebaut. Von links: Dominik Spycher und Lars Hovind. Bild: jmr

ESCHENZ Ende Juni werden erstmals die Eschenzer Filmtage durchgeführt. Am Kino-Open-Air auf dem Sportplatz Staad sollen von Freitag bis Sonntag ab Sonnenuntergang Kinofilme vorgeführt werden. «Gute Filme mit Tiefgang, die zum Sommer passen, zur Region und nach denen man zufrieden nach Hause geht», sagt der Filmfreund Lars Hovind.

Vor zwei Jahren schon sprach er in der Buebebadi mit Dominik Spycher über die Idee. «Es würde sehr schön zur Lage mit der traumhaften Aussicht auf den See und die Burg Hohenklingen passen, zumal es in der weiteren Umgebung kein ähnliches Angebot gibt», sind die beiden Eschenzer überzeugt. Angesichts des organisatorischen und technischen Aufwands, der mit einem Freiluftkino verbunden ist, verschoben sie das Projekt um ein Jahr.

Filmstart Gnädinger-Film

Der Vorstand von Kultur-Tourismus Eschenz (KTE), dessen Präsident Dominik Spycher ist, war von Anfang an Feuer und Flamme für die Idee, und so wurde aus dem Vorstand zusammen mit Lars Hovind das OK gebildet. «Aus 20 Filmen haben wir gemeinsam eine Auswahl getroffen.» Die Filmtage star-

ten mit «Der grosse Sommer», mit Mathias Gnädinger in seiner letzten Filmrolle. «Kinderfilme können wir leider keine zeigen», bedauert Hovind, wir können erst mit den Vorführungen beginnen, wenn es langsam dunkel wird.»

Sommerkino mit Aussicht

Entlang des Wegs zwischen Seeufer und Sportplatz wird eine grosse Leinwand aufgestellt. Die gesamte Anlage, die Bestuhlung für 200 Personen sowie ein Techniker werden von den Filmtagen Eglisau gemietet, die Festwirtschaft übernehmen die Turnenden Vereine Eschenz auf eigene Rechnung.

Dominik Spycher und Lars Hovind hoffen auf schönes Wetter, sind aber für alle Fälle gerüstet: «Sollte es regnen, verteilen wir Reggenponchos.» Die Erfahrungen der Filmtage Eglisau hätten gezeigt, dass das Publikum widrigen Wetterverhältnissen gewachsen ist. «Wir rechnen mit 70 bis 100 Personen pro Abend und einer ausgeglichenen Rechnung», sagt Dominik Spycher und fügt hinzu, dass KTE eine Defizitgarantie zugesichert hat. «Ein Teil der Eintrittsgelder geht an die Filmverleiher, das Budget beträgt insgesamt etwa 18 000 Franken, der von Sponsoren,

Gönnerinnen und Gönnern getragen wird. Die Tickets können bereits jetzt online gekauft werden. Personen, die Tickets lieber direkt kaufen wollen, bekommen diese aber auch im Volg Eschenz.»

«Je nachdem, wie das Kino-Open-Air bei der Bevölkerung ankommt, stehen wir einer Wiederholung in den kommenden Jahren sehr positiv gegenüber», meinen Dominik Spycher und Lars Hovind: «Vielleicht auch alle zwei Jahre, wir werden sehen.» *Jean-Marc Rossi*

Filmtage Eschenz, von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. Juni. Programm und Platzreservation: www.filmtage-eschenz.ch.

Die Filmauswahl

Der Kultur-Tourismus Verein Eschenz zeigt an den Filmtagen vom 27. bis 29. Juni bei jedem Wetter drei Filme in einer male-rischen Umgebung. Festwirtschaft ab 19 Uhr, Filmstart circa 22 Uhr. Danach Barbetrieb.

Freitag: «Der grosse Sommer»

Die Schweizer Filmkomödie von Stefan Jäger aus dem Jahr 2016 zeigt Mathias Gnädinger in seiner letzten Rolle.

Samstag: «Hereinspaziert!»

Französisch-belgische Filmkomödie («À bras ouverts») von 2017. Regie führte Philippe de Chauveron. Der Film handelt von einer in gehobenen Verhältnissen lebenden Familie, die unfreiwillig eine obdachlose Roma-Familie auf ihrem Grundstück beherbergt.

Sonntag: «Marcello, Marcello - Der Sommer der ersten Liebe»

Schweizerisch-deutsche Liebeskomödie von 2008. Wenn auf der Insel Amatrelo ein Mädchen 18 wird, ist jeder Junge eingeladen, ein Geschenk zum ersten Rendezvous mitzubringen. Das Geschenk ist jedoch nicht für das Mädchen, sondern für den Vater. Er bestimmt, wer die Tochter einladen darf. (r.)

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1639364

Donnerstag, 27. März

- 17.30 Roundabout – Tanzen für Mädchen zwischen 8–11 im KGH Burg
18.45 Roundabout – Tanzen für Mädchen zwischen 12–18 im KGH Burg

Freitag, 28. März

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Samstag, 29. März

9.00 Frauezmorge im Restaurant Schupfen zum Thema «Lieblingsplatz».
Anmeldung: 052 741 22 27

Sonntag, 30. März

19.00 Abendgottesdienst,
Pfarrerin Corinna Junger

www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1639074

Freitag, 28. März

15.30 - 17.15 Sonntagschule im Rebberg
Informationen und Anmeldung bei
Petra Hofmann, 032 513 75 47 oder
petra.hofmann@ref-sh.ch

Sonntag, 30. März

9.45 Gottesdienst, Stadtkirche Pfarrer Joachim
Finger, Orgel: Peter Leu

Amtswochenvertretungen:

Pfarrerehepaar Corinna und Beat Junger
052 741 22 27



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1639314

Samstag, 29. März

18.00 Eucharistiefeier, PARADIES
18.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

Sonntag, 30. März

8.45 Eucharistiefeier, BASADINGEN
10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN
10.30 Eucharistiefeier, RAMSEN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 30. März, 10.00

A1635300

Gottesdienst. Parallel Kigo und Kinderhüte
Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch

2025 April im Kloster

Di 01. Saisoneröffnung

Sa 19. Ostersonntag:
Nachtführung mit
Claudia Eimer | 21 H

So 20. Ostersonntag:
Plaudern mit Frau Vetter:
Carmen Marieni Gomez
schlüpft in die Rolle der
Marie Ellen Verena Vetter-
Brodbeck und erzählt
aus der Zeit, als Ferdinand
Vetter Besitzer des
Klosters Sankt Georgen
war | 14 H

Geöffnet vom 1. April bis
2. November 2025
Dienstag bis Sonntag, 11–18 Uhr
Das Museum ist am Karfreitag,
Ostermontag, Pfingstmontag und
1. August geöffnet.

Infos zum aktuellen Programm,
zur Sonderausstellung und
unseren Kommunikatorinnen
finden Sie unter:
klostersanktgeorgen.ch
@klostersanktgeorgen



Kloster Sankt Georgen Museum

A1637482



Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
des Kantons Schaffhausen

Gesucht: Private Mandatstragende (Beistandsperson)

Für die verschiedenen, von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) errichteten Beistandschaften, benötigt es neben professionellen Beistandspersonen auch Private, sog. private Mandatstragende (PriMas). Solche suchen wir!

Zur Führung einer Beistandschaft als PriMa benötigt es insbesondere:

- Zeit
- Lebenserfahrung
- Integren Charakter und tadellosen Leumund
- Administrative und organisatorische Fähigkeiten
- Verständnis und Offenheit für unterstützungsbedürftige Personen
- Interesse an Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen

Die Aufgabe als PriMa beinhaltet insbesondere:

- Regelmässige persönliche Kontakte mit den verbeiständeten Personen
- Unterstützung bei der Regelung der finanziellen und/oder administrativen Angelegenheiten
- Sorgfältige Verwaltung der Einkünfte und des Vermögens der verbeiständeten Person
- Führen einer Buchhaltung
- Regelmässige Berichterstattung mit Rechnungsablage zuhanden der KESB
- Ggf. Vertretung in den Bereichen Gesundheit, sozialem Wohl und Wohnen

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann begrüssen wir Sie gerne unverbindlich an einem unserer Informationsabenden:

- 3. April 2025, 19.30 Uhr:
KESB Schaffhausen, Mühlentalstrasse 65a,
8200 Schaffhausen
- 9. April 2025, 19.30 Uhr:
Alter Wachtposten, Vordergasse 52, 8213 Neunkirch
- 8. Mai 2025, 19.30 Uhr:
Stadtverwaltung Stein am Rhein, Obergass 13,
Jakob und Emma Windler-Saal
- 11. September 2025, 19.30 Uhr:
KESB Schaffhausen, Mühlentalstrasse 65a,
8200 Schaffhausen

Anmeldung per Mail kesb@sh.ch oder
Telefon 052 632 55 85

A1639390

Das Literatur-Festival
www.erzählzeit.com

Erzählzeit ohne Grenzen

29. März - 6. April 2025 Singen - Schaffhausen

33 Autorinnen und Autoren in 48 Gemeinden bei 63 Lesungen

Mithu Sanyal, Markus Thielemann, Martina Hefter,
Mariann Bühler und viele andere ...

A1630177

Besenwirtschaft Zolg Gailingen

vom 20.3.–4.5. und 11.9.–26.10.25
Do.–Sa. ab 18 Uhr, Sonn- und Feiertags ab 16 Uhr,
3.10. ab 16 Uhr geöffnet, Mo.–Mi. Ruhetag
Schlachtplatten 23.–26. Oktober 2025
Weinprobe für Gruppen das ganze Jahr
Weinverkauf, Mi.–Sa. 10-18 Uhr, ganzjährig
0,75-l-Fl. Rivaner € 6,50, Grauburgunder und Rotwein € 7,50
www.zolg.de

Winkelhof, Tel. 0049 (0) 7734 65 98
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

A1639119



Der Berliner Autor André Kubiczek im Steiner Kulturhaus.

Bild: jmr

Ein dahinfließendes Familienidyll

STEIN AM RHEIN Der erste Autor der Lesereihe im Kulturhaus Obere Stube in diesem Jahr gibt nicht viel von sich preis. Auf Fragen antwortet der in Berlin lebende André Kubiczek zurückhaltend. Lieber liest er aus seinem «autobiografischen und autofiktionalen Roman» vor, den Verena Nussbaumer, stellvertretende Kulturleiterin, als «sehr emotionale und authentische Familienbeschreibung» lobt.

In seinem 2024 erschienenen «Nostalgia» schreibt André Kubiczek zum dritten, «aber letzten Mal» über seine Kindheit und Jugend in Ostberlin und seine aus Laos stammende Mutter, die am Ende des Buchs mit erst 50 Jahren stirbt. Warum zum letzten Mal? «Mehr gibt es nichts zu sagen», meint dazu der Autor schlicht.

Verena Nussbaumer spricht vom Verlangen der Menschen in der DDR, die Welt zu entdecken, und sagt, ihr hätten besonders die leisen Töne und die humorvolle Sprache des Romans gefallen, der «ohne jede Spur von Nostalgie»

auskomme. André Kubiczek lässt ein leises Brummen verlauten: «Schon ein bisschen Nostalgie.»

Am 22. Dezember 1981 holt ein zwölfjähriger Junge, die Hauptfigur des Romans, seine Grosseltern am Bahnhof ab. Schnell taucht das Publikum in die dahinfließenden Gedanken des Teenies ein, der nicht mehr Kind, noch nicht Erwachsener in einer Zwischenwelt schwebt.

Aufmerksam beobachtet er die Welt der Erwachsenen um sich herum und sinniert über die Sinnhaftigkeit ihrer Beschäftigungen und Worte: «Paar», «Familie», «Muttersprache», «Volk» und die unumgängliche «Evolution», die alles ständig verändert. Das ist nicht im Sinn des Zwölfjährigen im «kackbraunen» Parka mit dem Bruder, der als einziger Mensch auf der Welt seine Ohren «einfach abschalten» kann: «Hoffentlich bleibt alles so, wie es gerade ist», sagt er. Auch für das Publikum bleibt es so, wie es gerade ist: André Kubiczek hört auf zu lesen, bevor es zum Tod der Mutter kommt. *Jean-Marc Rossi*

«Nostalgia» von André Kubiczek

André Kubiczeks «Nostalgia» (2024) ist ein einfühlsamer, autobiografisch gefärbter und atmosphärisch dichter Roman, der das Leben einer binationalen Familie in der DDR thematisiert. Der Schriftsteller spürt der Geschichte seiner Mutter wie auch seiner eigenen nach: 1968 zieht seine Mutter der Liebe wegen von Laos in die DDR. Ihr neues Leben in

Potsdam, scheinbar ein sozialistisches Idyll, ist schwer. Ihr Sohn wünscht sich mit zwölf Jahren nur eines: den Schikanen seiner Lehrerin zu entgehen und möglichst nicht aufzufallen.

Kubiczek gelingt es, die Tragik der Geschichte mit einem leichten, bisweilen gewitzten Ton zu kontrastieren, was dem Buch eine besondere Tiefe verleiht. Die Er-

Über die Geschichte der Klosteranlage

Über 60 Personen versammelten sich am Freitagabend für den öffentlichen Vortrag vor der alljährlichen Generalversammlung des Historischen Vereins Stein am Rhein.

Nach der Begrüssung und Einführung durch den Präsidenten erläuterte die Referentin Caroline Diemand ihre Arbeit im Kloster St. Georgen. Sie hat während der letzten sieben Jahre die Anlage bauarchäologisch untersucht. Dies erfolgte durch Begehungen und Skizzenaufnahmen sowie gelegentlich weitere Untersuchungen (Radio-karbondatierung und Dendrochronologie), um das Alter von bestimmten Konstruktionsteilen zu bestimmen. Daneben hat sie in einer umfangreichen Datenbank sämtliche bekannten Fotos und Dokumente zu jedem Raum zusammengestellt.

Wie sie ausführte, verbergen sich hinter der spätmittelalterlichen Klosteranlage erstaunlich viele Bauelemente aus der Gründungszeit beziehungsweise der romanischen Bauphase. Heute sehe man vor allem die spätgotischen und renaissancezeitlichen Bauten und Ausstattungen. Diese seien jedoch zum Teil auf älteren Bauelementen hinzugefügt worden.

Was man auch sagen kann, sei, dass man bei den Restaurierungen viele der späteren Umbauten aus der Zeit der Klosteramtmänner getilgt habe, um den Eindruck eines mittelalterlichen Klosters wiederherzustellen.

Im Anschluss an den Vortrag wurden der Referentin noch einige Fragen gestellt. Nach einer kurzen Umbauphase wurde vom Präsi-



Referentin Caroline Diemand

Bild: zvg

den Roman Sigg die Generalversammlung eröffnet. Die statuarischen Geschäfte inklusive des Ausblicks auf das Vereinsprogramm und die Vereinsreise konnten rasch erledigt werden. Nach gut 10 Minuten konnte die Versammlung wieder geschlossen werden. Die über 50 anwesenden Vereinsmitglieder freuten sich auf den aufgebauten Apéro und die Gespräche untereinander und mit der Referentin Caroline Diemand, die für weitere Fragen zur Verfügung stand.

Roman Sigg, Präsident Historischer Verein Stein am Rhein



Gewinnerin des Märlistadt-Wettbewerbs

Der Hauptpreis des Märlistadt-Wettbewerbs geht an die elfjährige Nyla aus Diessenhofen. Insgesamt haben 2448 Gäste aus der Schweiz und dem nahen Ausland am Wettbewerb teilgenommen, davon 272 aus Stein am Rhein.

Nyla und ihre Familie besuchen die Märlistadt jedes Jahr. Gross waren die Überraschung und die Freude über den Gutschein von 300 Franken des Spielwaren- und Geschenkeladens «Wundernas» in Stein am Rhein. (psp)

Bild: Nyla (links) mit «Wundernas»-Besitzerin Andrea Kubli. (psp)

zählung vermeidet die erwartete Nostalgie, sondern bleibt authentisch und ehrlich. Der Roman «Nostalgia» überzeugt sowohl mit seiner warmherzigen als auch mit seiner kritischen Perspektive. Ein eindrucksvolles Werk, das sich ohne Scheuklappen mit Themen wie Zugehörigkeit, Fremdsein und Liebe auseinandersetzt.

Jurga Wüger



Freiwillige von WWF und Pro Natura pflanzen im Westen Ramsens eine Hecke an: Diese soll Kleintieren neuen Lebensraum bieten.

Bilder: jmr

Eine Hecke als Zuhause und Sichtschutz

Zwei Mal im Jahr leisten WWF und Pro Natura einen Einsatz für die Biodiversität in der Landwirtschaft. In Ramsen haben Freiwillige nun eine Hecke angepflanzt.

RAMSEN Gegen Mittag, wenn es langsam richtig warm wird, sind die Helferinnen und Helfer fast fertig. Sie folgten dem Aufruf von WWF

und Pro Natura Schaffhausen, am Samstagmorgen auf einer extensiv genutzten Wiese in Ramsen eine Hecke zu pflanzen. Diese Wiese be-

findet sich in Ramsen vor der Brugg unterhalb des Walds in Richtung Gailingen und gehört der Landwirtin Martina Jenzer-Ruh, Gemeindepräsidentin des benachbarten Buch. «Wir bepflanzen den steilen Hang, der die Wiese durchquert», sagt Tim Schoch, Leiter des Einsatzes und Projektleiter der Aktion Hase & Co von Pro Natura.

In einer Hecke finden Vögel und andere Kleintiere Lebensraum und Futter. Überdies helfe es auch grösseren Tieren dabei, sich unbemerkt zu bewegen: «Die Wiese befindet sich in unmittelbarer Nähe eines Waldes. Anhand der deutlich sichtbaren Spuren am Boden erkennen wir hier einen Wildwechsel.» Tim Schoch ist sicher, dass der Pfad auch von Rehen genutzt wird, die sich am liebsten in Deckung fortbewegen.

Zusammenarbeit mit Landwirten Zwei Mal im Jahr organisieren WWF und Pro Natura einen gemeinsa-

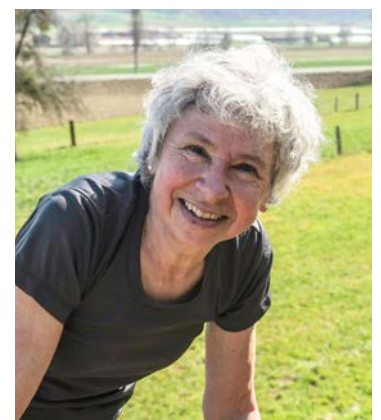
men Einsatz zur Förderung der Biodiversität. Simon Furter, der mit seiner Partnerin Daniela und der Tochter Alena dabei ist, erklärt das Vorgehen: «Wir sprechen Landwirte direkt an. Wir bringen nicht nur Freiwillige für die Arbeit mit, sondern auch das Material und die Pflanzen. Die Landwirte sorgen



Landwirtin und Gemeindepräsidentin von Buch: Martina Jenzer.



Projektleiter Tim Schoch von Pro Natura Schaffhausen.



Emilie Achermann, eine Helferin aus Schaffhausen.



Hecken blühen zuerst und bieten der Tierwelt Nahrung.

sich um die Verpflegung.» Der Geschäftsleiter von WWF Schaffhausen schätzt dabei besonders den Austausch mit den Landwirten, «bei dem wir auch deren Standpunkte kennenlernen und Zusammenhänge besser verstehen.» Diese würden vom Freiwilligeneinsatz ebenso profitieren: «Eine Hecke zu pflanzen, Stein- oder Asthaufen aufzustellen ist zeitaufwendig und anstrengend, sie bieten aber ein Zuhause für Nützlinge wie beispielsweise den Wiesel.» Die Hecke in Ramsen ist die sechste Kooperation der beiden Umweltverbände. «Wir waren zuerst in Buchberg, dann in Osterfingen und in Stein am Rhein – also bereits zwei Mal im Oberen Kantonsteil», lacht Simon Furter.

Engagierte Freiwillige

Unterdessen setzen sich die Helferinnen und Helfer auf die Wiese: Es gibt eine warme Suppe, selbst gebackenes Brot und dazu Apfelmost.

Emilie Achermann ist zum dritten Mal dabei. Die Schaffhauserin engagiert sich im Vorstand des WWF für die Förderung von Trittsteingärten. Einer der Helfer ist aus Lugano angereist. Ein anderer, Marco, lebt in Zürich. «Es ist mir wichtig, dass die Natur ihren Raum bekommt», auch er macht schon zum dritten Mal mit. «Ich finde es super», strahlt Martina Jenzer-Ruh. «Im Jahresverlauf blühen die Hecken zuerst und bieten somit Tieren frühzeitig zusätzliche Nahrung an.» Zudem müsse nun die Steigung auch nicht mehr mühsam gemäht werden. Die Hecke werde sie als Biodiversitätsfläche anmelden: «Sieben Prozent sind vom Bund vorgeschrieben, unser Familienbetrieb weist zwölf Prozent aus.» Die Landwirtin ist überzeugt, dass auch andere Betriebe interessiert sind, und werde die Zusammenarbeit mit WWF und Pro Natura weiter empfehlen.

Jean-Marc Rossi

WWF und Pro Natura Gemeinsam im Einsatz für Biodiversität

WWF Schaffhausen und Pro Natura Schaffhausen engagieren sich im Kanton Schaffhausen für den Naturschutz. Der WWF Schaffhausen, 1973 als eine Sektion des WWF Schweiz gegründet, widmet sich dem Schutz von Natur und Umwelt mit einem Fokus auf praktische Naturschutzmassnahmen. Zu denen gehören beispielsweise Einsätze gegen Neophyten sowie Clean-up, an denen Freiwillige Abfälle einsammeln. Zudem führt der WWF in Schaffhausen den «Terra Laden».

Pro Natura Schaffhausen konzentriert sich seit 1940 auf den Schutz der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt. Sie betreut eigene Schutzgebiete, die grösst-

enteils im Randengebiet liegen und führt Naturschutzprojekte durch wie die Aktion Hase & Co in Schaffhausen und im Thurgau, Specht & Co in Zürich und Schaffhausen oder Zwergheideschnecke & Co. Pro Natura führt in Schaffhausen aber auch kostenlose Beratungen in Quartiervereinen durch, um Naturgärten in urbanen Gebieten zu fördern und für die Tierwelt günstige Bedingungen zu schaffen.

Beide Organisationen arbeiten eng zusammen, was sich in zahlreichen gemeinsamen Projekten zeigt. (r.)

WWF: www.wwf-sh.ch
Pro Natura: www.pronatura-sh.ch

Maturarbeit über eine seltene Krankheit

Als ihre Mutter an Eosinophiler Ösophagitis erkrankt, beginnt Zoe Mettler, sich intensiv mit der seltenen Allergie zu beschäftigen, und schrieb darüber auch ihre Maturarbeit. «Meine Mutter litt an starken Schluckbeschwerden, die nie nachliessen», sagt die 18-jährige Kantischülerin aus Ramsen. Nach zahlreichen Untersuchungen wurde an der Universität Zürich schliesslich die Diagnose gestellt: «Eosinophile Ösophagitis. Eine sehr seltene Allergie, in der Schweiz sind nur etwa 1300 Personen davon betroffen.»

Bis anhin wusste man wenig über die Erreger, die Schluckbeschwerden und Sodbrennen auslösen, aber auch zur Verdickung der Speiseröhre führen können. Wird die Krankheit nicht behandelt, muss im schlimmsten Fall die Speiseröhre operiert werden.

«Die Auslöser der Allergie sind noch wenig erforscht. Bekannt sind zurzeit Meeresfrüchte, Milch, Eier und bestimmte Getreidearten», zählt Zoe Mettler auf und ergänzt, dass die Beschwerden sich bei ihrer Mutter erstmals nach der ersten Schwangerschaft bemerkbar machten. Betroffene leiden oft auch an weiteren Allergien wie beispielsweise Asthma, was wiederum die Diagnose und die Behandlung erschwert. Noch sind keine Medikamente auf dem Markt, um die Entzündungen zu hemmen. Gegen die Beschwerden hilft gegenwärtig nur eine Diät, ein angepasster Menü-

plan ohne Speisen mit Allergenen.

Für die Maturarbeit im Fach Biologie bei ihrem Biologie-Lehrer Matthias Gmür modellierte Zoe Mettler auch zwei Speiseröhren aus Ton. «Ich fand keine plastische, anschauliche Darstellung einer verdickten Speiseröhre, darum habe ich selber eine angefertigt.»

Das lange Rätseln und die Suche nach dem Grund für die Krankheit ihrer Mutter haben Zoe Mettlers Interesse an der Funktionsweise des Körpers beflügelt. Sie belegt an der Kantonsschule Schaffhausen zwar den musischen Typus, möchte aber nach der Matur Medizin oder Biologie studieren.

«Am liebsten in Basel, die Universität ist überschaubar und sagt mir deshalb mehr zu. Das Ergebnis der Aufnahmeprüfung und der Numerus clausus entscheiden letztlich darüber, ob und wo ich studieren können werde.» Für den Fall, dass sie es nicht im ersten Anlauf schafft, hat Zoe Mettler auch einen Plan: «Dann setze ich ein Jahr aus und gebe mich auf eine lange Reise.» Sie würde gerne europäische Länder besuchen, Italien, Griechenland, aber auch Australien oder Asien. «Es gibt verschiedene Anbieter, über die sich in vielen Ländern Gelegenheitsjobs finden lassen. Etwa auf Bauernhöfen.» Damit liesse sich etwas Geld verdienen, das sei aber auch eine gute Möglichkeit, Land und Leute besser kennenzulernen. (jmr)



Die Ramser Kantischülerin Zoe Mettler zeigt eine Aufnahme ihres Tonmodells einer gesunden und einer verdickten Speiseröhre. Bild: jmr

Danket und vertrauet dem Schöpfer.

Wir trauern um unseren Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Hans-Jürgen Weber

22. September 1938 – 15. März 2025

Sigrid und Ueli Weber Böhni
Karin und Peter Umiker mit Lili, Sophie und Lena
Claudia Böhni und Stefan Fusina
Stefan und Melanie Böhni

Markus und Verena Weber Sutter
Amanda Sutter

Cordula und Christoph Schneckenburger
Ludger Weber und Nathalie Weber-Braune
Nicolas, Noëmi und Pascal Weber

Die Beisetzung der Urne erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Familien- und Freundeskreis.

Anstelle von Blumen kann entsprechend dem Willen des Verstorbenen der Verein Hilfe für Simbabwe Stein am Rhein mit einer Gabe bedacht werden.
Schaffhauser Kantonbank, CH30 0078 2005 3928 9610 1

Traueradresse: Sigrid Weber Böhni, Öhningerstrasse 14, 8260 Stein am Rhein

A1639779

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen**:

Moderne, grosszügige **3,5-Zimmer-Wohnung**, EG, grosse Terrasse, Lift und Garten, CHF 1680.– + NK, Bezug nach Absprache

Helle, moderne **3-Zimmer-Wohnung** mit grossem Balkon, 1. OG, CHF 1680.– + NK, Bezug nach Absprache

A1639707

Ramsen, nach Absprache

3½-Zimmer-Dachwohnung

im 1. Stock zu vermieten, ruhige Lage, Balkon, Bad/WC, Dusche/WC, Estrich.
Fr. 1350.– exkl. Nebenkosten
Telefon 079 263 66 80

A1641307

Wir suchen: Per sofort, Umgebung Hemishofen, Stein am Rhein, Eschenz bis Steckborn.

Ein kleines Stück Bauland zum Kaufen oder zum Pachten (im Baurecht) von etwa 400 – 500 m².

Darauf möchten wir ein Tinyhouse bauen. Über alle Vorschläge freuen wir uns sehr.

Tel. 079 324 02 00 oder E-Mail: stefan.distaso@shinternet.ch, Stefan Di Staso, 8261 Hemishofen

A1632748

Interessanter Nebenerwerb im Pensionsalter

Tatkräftige Bürohilfe

Gesucht wird Unterstützung 1–2 Mal pro Woche für Erledigung Büroarbeiten (Korrespondenz, Bewirtschaftung Papierablage etc). Kaufmännischer, betriebswirtschaftlicher Hintergrund von Vorteil. Wohnsitz idealerweise in Region Stein am Rhein für Einsätze nach Absprache. Umfassende Einführung garantiert.

Kontakt: bueroehilfe@pm.me

A1250197

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch

A1619724

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1593342

Anlagen

Jetzt mit FUTURE nachhaltig anlegen!

Der Trend für Ihren zukunftsorientierten und langfristigen Vermögensaufbau bereits ab 10'000 Franken.

Seit 1863 nachhaltig die erste Bank im Weinland.

 Leihkasse Stammheim

8477 Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60
www.leihkasse-stammheim.ch



A1595083

111. Karfreitagskonzert

Kurt Müller Klusman

Wolfgang Amadeus Mozart

Te Deum

opus 55 **Uraufführung**

Missa c-Moll

KV 427

Donnerstag, 17. April 2025, 19.30 Uhr

Freitag, 18. April 2025, 17.00 Uhr

Kirche St. Johann, Schaffhausen

Schaffhauser Oratorienchor
Württembergische Sinfoniker

Chelsea Zurflüh, Sopran
Ingrid Alexandre, Mezzosopran

Nino A. Gmünder, Tenor
Sascha Litschi, Bass

Kurt Müller Klusman, Leitung

www.oratorienchor-sh.ch

SCHAFFHAUSER ORATORIENCHOR

 KULTUR RAUM SH
Kanton und Stadt Schaffhausen
Kulturförderung

A1636005

Lauschangriff am Küchentisch

STEIN AM RHEIN Immer wieder gelingt es Betrügern, ahnungslose Computer- oder Handynutzer hereinzulegen. Obwohl einige ihrer Maschen einer breiten Öffentlichkeit mittlerweile bekannt sein dürften. In seinem Referat «Wie sichere ich meinen Computer», das am Mittwoch von der Volkshochschule Stein am Rhein organisiert wurde, geht Marcel Waldvogel systematisch auf die Problematik ein. Der Steiner Informatiker stellt grundsätzliche Fragen in den Raum: «Was ist Sicherheit? Wer möchte Zugriff auf meinen Computer?» Die Antworten darauf sind teilweise überraschend. Es versuchen nicht nur Betrüger, Marketing-Unternehmen, Geheimdienste oder der Staat auf persönliche Daten zuzugreifen. Zunehmend laden auch Ehepartner, der Freund oder die Freundin Spyware auf die Geräte ihrer Partner.

Den Partner ausspionieren

«Es werden Apps und Software angeboten, um die eigenen Kinder zu überwachen, den Ehepartner oder Mitarbeitende zu überwachen», sagt Marcel Waldvogel. Dabei handele es sich um Viren, sogenannte Trojaner oder «Würmer», die auf einem infizierten Computer nach Daten fischen und diese anderen zugänglich machen. Die Spionagesoftware werde üblicherweise vom Geheimdienst, der Polizei oder

Partner eingesetzt.» In den letzten Jahren habe diese Praxis enorm zugenommen. Wie erkennt man sie? «Es ist schwer zu erkennen, ob ein Smartphone oder Computer heimlich ausspioniert wird.» Es gibt jedoch einige Anzeichen, um eine «Infektion» zu erkennen, etwa eine verlangsamte Leistung, träge Programme häufige Abstürze oder unerklärliche Festplattenaktivität oder veränderte Dateien.

Den Computer sichern

«Wir werden aber auch sonst auf Schritt und Tritt begleitet. Google, Online-Werbung, Cookies auf Webseiten liefern Informationen über unser Surfen: Jeder Klick wird registriert und die Verweildauer auf einer Seite an Agenturen verkauft. Dagegen helfen nur Adblocker und privatsphärenfreundliche Browser. Google drei Viertel seines Umsatzes über den Verkauf von Benutzerdaten.» Sicherheit sei nur möglich mit biometrischem Zugang zu Geräten wie beispielsweise dem Fingerabdruck, einem Passwortmanager und der Zwei-Faktor-Authentifizierung (Bestätigung über ein zweites Gerät), sagt Marcel Waldvogel und weist auf den Standard von Finanzunternehmen und Banken hin. Für den Notfall sind Back-ups auf externen Festplatten anzulegen, die auch separat und sicher aufbewahrt werden.

Jean-Marc Rossi



Das Verkaufsangebot wurde genau unter die Lupe genommen! Bild: psp

Sparen für eine Schildkröte

An der Steiner Kinderkleiderbörse wurde vielerlei zum Kauf angeboten.

STEIN AM RHEIN Am Mittwoch wurde in der Mehrzweckhalle in im Auftrag der Pro Junior Schaffhausen und Thurgau eine Kinderkleiderbörse durchgeführt. Macherin war Madlaina Louboutin, die sich auf einige Helferinnen stützen konnte. Während im Vorraum die Spielgruppe «Götschi Pflötschi» aus Rheinklingen für die Kinder ein Basteln anbieten konnte und auf der anderen Seite die grossen und kleinen Gäste Popcorn, Kuchen, Tee oder Kaffee geniessen konnten, herrschte im Saal ein reges Treiben.

An den Tischen wurden Kleider, Micky Maus-Hefte, blinkende Polizeiautos, Badehosen, Märchenbücher, Rennwagen in Miniaturfor-

mat oder Legos in Hülle und Fülle angeboten.

Auf die Frage, was die kleinen Verkäuferinnen und Verkäufer mit dem verdienten Geld machen, antworteten einige mit «Kai Ahnung». Im Gegensatz zu Lionel Willi aus Stein am Rhein. Der Drittklässler erwähnte, für den Kauf einer Schildkröte zu sparen.

Von Madlaina Louboutin, die selber Mutter ist, sich für die Pro Junior engagiert, war zu erfahren, dass es sich bei der Vorbereitung um einen zeitlich sehr aufwendigen Anlass gehandelt habe – sie aber froh sei, dass die Halle von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. *Peter Spirig*

Medienmitteilung der Stadt Stein am Rhein

Neue Öffnungszeiten

Das Kundenverhalten hat sich in den letzten Jahren zunehmend verändert. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen elektronische Kanäle, um ihre Anliegen der Stadtverwaltung vorzubringen. Dies führt zu einem höheren Arbeitsaufwand für die Mitarbeitenden, gleichzeitig unterbrechen geöffnete Schalter und Anrufe diese Tätigkeiten, was die Effizienz und Qualität beeinträchtigt. In Zukunft sollen zwei schalter- und telefonfreie Halbtage helfen, um konzentriert und speditiv arbeiten zu können. Immer wichtiger wird

auch, dass abteilungsübergreifende Prozesse schneller ablaufen und ein interner Fachaustausch einfacher möglich ist. Heute fehlen dafür sinnvolle Zeitfenster. Aus diesem Grund hat der Stadtrat die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung neu geregelt.

Ab dem 1. April gelten folgende Schalter- und Telefonöffnungszeiten: Montag 8.30–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr, Dienstag 8.30–11.30 Uhr, Mittwoch 8.30–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr, Donnerstag 13.30–18 Uhr, Freitag 7.30–13.00 Uhr geschlossen. Termine ausserhalb

der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Personelles

Eintritte: Marc Rindlisbacher, per 1. Juni, Sachbearbeiter Stadtkanzlei. Der Stadtrat wünscht Marc Rindlisbacher viel Freude und gutes Gelingen in seinen neuen Aufgaben.

Austritte: Yuliya Götti, per 31. Mai, Sachbearbeiterin Tiefbau. Der Stadtrat dankt Yuliya Götti für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft. Philipp Baumberger, per 30. Juni, Stv. Stadtschreiber. Der Stadtrat dankt Phil-

ipp Baumberger für seine geleistete Arbeit in den letzten vier Jahren. Er wünscht ihm eine spannende Weltreise, inspirierende Erlebnisse, unvergessliche Begegnungen und alles Gute für die Zukunft.

Funktionswechsel innerhalb der Verwaltung: Christine Schnitker, per 1. Juni, von Sachbearbeiterin Hochbau zu Sachbearbeiterin Tiefbau. Julia Schmid, per 1. Juli, von Sachbearbeiterin Stadtkanzlei zu Stv. Stadtschreiberin. Der Stadtrat wünscht den Mitarbeiterinnen viel Erfolg in ihren neuen Aufgaben.

Stadtrat Stein am Rhein



Chauffeur CE

Hast du Bock, mit einem gut gepflegten Fuhrpark ordentlich Tonnen zu bewegen?

Dann melde dich bei uns!

Wir bieten:

- Aufgestellte Truppe
- Verpflegung mit dem ganzen Team
- Einfache, unkomplizierte Strukturen
- Abwechslungsreiche Transporte
- Zeitgerechtes Anstellungsverhältnis

Dein Profil:

- Führerausweis Kat. CE
- Teamfähig
- Zuverlässig
- Flexibel
- Bist gerne unterwegs

Gerne Vollzeit, Teilzeit kann aber vereinbart werden.

Melde dich bei uns unter: (Mir biisسد imfall nid! T)

- Telefon: 079 761 60 46
- Mail: info@voegelivvv.ch
- Whatsapp: 079 761 60 46
- Schulgasse 4, 8214 Gächingen

Vögelivvv

A1639343

**MUSEUM
LIND
WURM**

*Junior
REIHE*
2025 STEIN AM RHEIN

**Familienführung
mit Workshop
Spiel mal was
mit mir!**

Sonntag, 30. März, 14 Uhr

Der Eintritt ist frei.
Anmeldung unter:
info@museum-lindwurm.ch
Telefon +41 (0)52 741 25 12

Uderstadt 18
Stein am Rhein

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

Ade UKW, Hallo Digitalradio.

Die UKW Radio-Sender der SRG werden per
31. 12. 2024 definitiv abgeschaltet.

Wir haben Lösungen!

EP:Hagen 3.0

ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein, Tel. 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1619007



5.+6. APRIL 2025

FRÜHLINGS



herblingertal schaffhausen

SHOW

SAMSTAG 12-19 UHR SONNTAG 10-17 UHR

Medienpartner



Schaffhauser Nachrichten

Alle weiteren Infos auf
www.fruehlingsshow.ch



A1627935



Das Vereinshaus der Steiner Pontoniere an der «Ponti».

Bild: jmr

Nach 40 Jahren wieder in Stein am Rhein

Die Delegierten der 40 Vereine des Schweizerischen Pontonier-Sportverbands treffen sich nach genau 40 Jahren wieder einmal in Stein am Rhein.

Vor 110 Jahren, am 12. Juni 1915, haben drei Steiner Pontoniere den Grundstein für unseren Verein gelegt. Die Gründer hätten sich wohl kaum erhofft, dass ihr Verein einmal auf die stattliche Anzahl von über 40 aktiven Pontonieren aus einem derart grossen Einzugsgebiet weit in den Thurgau hinein und bis ins Zürcher Weinland heranwachsen würde. Besondere Freude hätten sie wohl an unserer grossen Schar von über 20 Jungfahrern gehabt, die wir heute ausbilden.

Unser Trainingsgebiet liegt in einem der schönsten Städte der Schweiz und im Nachbardorf Hemishofen, an den natürlichen Ufern des Rheins. Nebst dem Training auf dem Rhein sind wir als alteingesessener Verein bekannt, uns aktiv am Geschehen in Stein am Rhein zu beteiligen. Über die Stadtmauern hinweg haben wir uns mit unserem alljährlichen Fischessen in der Altstadt einen Namen gemacht.

Neben den statutarischen Geschäften wird an der Delegiertenversammlung am kommenden Samstag traditionsgemäss die Ernennung und Ehrung der Veteranen mit 25, 40, 50, 60 und noch höheren Mitgliedschaftsjahren einen Höhepunkt bilden. Wir freuen uns insbesondere auch auf die Teilnahme der Ehrenmitglieder, der Vertreter des VBS, von Swiss Olympic und der Partnerorganisationen sowie von Gästen aus Politik und Wirtschaft. Der eigentliche Höhepunkt des Pontonierjahres wird das alle drei Jahre stattfindende Eidgenössische Pontonierwettfahren in Schmerikon vom 26. bis zum 29. Juni sein.

Die Pontoniere Stein am Rhein hoffen, dass die Delegierten ein paar unvergessliche Stunden, zusammen mit Kameraden, Bekannten und Gästen, bei uns verbringen werden.

Matthias Müller, Präsident Pontoniere Stein am Rhein

No-e-Wili-Verein plant nächste Aufführung

An der Generalversammlung des Vereins No e Wili wurden Wichen für die nächste Aufführung des Freilichtspiels im Jahr 2028/2029 gefällt. André Ullmann wurde für 20 Jahre als Vereinspräsident geehrt.

Neben den statutarischen Geschäften liess am vergangenen Samstag in der Mehrzweckhalle Schanz André Ullmann nochmals das Jubiläumsjahr «100 Jahre No e Wili» Revue passieren. Unter grossem Applaus wurde der Einsatz aller Verantwortlichen für diese Aktivitäten verdankt.

In ihrem der Jahresbericht des No-e-Wili-Jugendfonds verzeichnete Katharina Roth 17 Anträge, die alle genehmigt worden sind. 2024 sind somit über den Jugendfonds 11 770 Franken zur finanziellen Unterstützung von Projekten eingesetzt worden. Überdies verzeichnet der Verein 29 Neueintritte zu vermelden und zählt somit 371 Mitglieder.

Kick-off 2028/2029

In Bezug auf die nächste Aufführung des Freilichtspiels wurde daran erinnert, dass anlässlich des Publikumsanlasses im letzten Jahr kommuniziert worden sei, dass der Verein beabsichtige, das Spiel im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung des Steiner Rathauses nach dessen Fertigstellung wieder aufzuführen. Dies sei voraussichtlich im Jahr 2028 oder 2029 der Fall.

Auf Basis der Erfahrungen aus früheren Aufführungen sei es wichtig, bereits jetzt die ersten Schritte dazu einzuleiten. Insbesondere betrifft dies die Wahl des OK-Präsidenten, die Rekrutierung eines Kern-Organisationskomitees und die Freigabe eines zinslosen Darlehens.

Die Vereinsmitglieder nahmen erfreut zur Kenntnis, dass sich André Ullmann nochmals als OK-Präsident für das zur Verfügung stellt. Er wurde unter grossem Applaus gewählt. André Ullmann bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er würde sich gerne eine jüngere Co-Präsidentin oder einen jüngeren Co-Präsidenten wünschen, um diese oder diesen in die Rolle einzuführen.

Zusätzlich wurde der Vorstand des Vereins beauftragt, bis zur Mit-

gliederversammlung 2026 ein Kern-Organisationskomitee zu rekrutieren. Ebenso wurde ein zinsloses Darlehen von 150 000 Franken zugunsten des Organisationskomitees «No e Wili 2028/29» freigegeben.

20 Jahre Präsident

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von André Ullmann für seine 20 Jahre, die er den Verein als Präsident bereits führt. Gian Luca Marchetto erinnerte an die vielfältigen Herausforderungen in dieser Zeit und dankte André Ullmann mit stimmungsvollen Worten für seinen Einsatz. Unter lautem und lang anhaltendem stehendem Applaus aller Anwesenden wurde André Ullmann ein Porträtbild, zusammengesetzt aus mehr als 3000 Einzelbildern aus den vergangenen No-e-Wili-Jahren, und ein Blumenstrauß als Dank überreicht.

Andreas Furger, Verein No e Wili Stein am Rhein



André Ullmann wird für 20 Jahre als Vereinspräsident geehrt.

Bild: zvg

KONZERT



Bild: zvg

«Spicy» von Conny Resch
Soulfood vom Feinsten: Omar und Conny. Aufregend, überraschend, prickelnd und ... spicy! Freitag, 28. März, 20 Uhr, «Bistro chez Ulrique», Stein am Rhein, Kollekte. Anmeldungen 076 343 13 67. (r.)

HILFE FÜR SIMBABWE

Jahresversammlung «Hilfe für Simbabwe» und Kurzvorträge
Seit seiner Gründung unterstützt der Verein einen Spital in Simbabwe unter der Leitung des ehemaligen Steiner Arztes Dr. Herbert Aschwanden. Zudem kümmern wir uns um ein Waisenhaus. 2024 konnte das Spital Muvonde insgesamt 7400 Menschen behandeln. Mittwoch, 26. März, Windler-Saal, Stein am Rhein, 18.30 Uhr, Generalversammlung des Vereins, 19 Uhr, öffentliche Kurzvorträge zur Arbeit des Vereins in Afrika. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Online www.steineranzeiger.ch

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.-

Anzeigenverkauf
Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage
Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 997 Ex., GA 4679 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 25. März bis zum 1. April

BUCH

Samstag, 29./Sonntag, 30. März
«Gegensätze», Cláudio Antunes
und Alberto Niederer, Kunst-
ausstellung, 11-16 Uhr, «Alte Post».

ESCHENZ

Samstag, 29. März
Abendunterhaltung
Musikgesellschaft Eschenz,
Turnhalle, 18.30 Uhr.

Sonntag, 30. März
Chor der 100, Apéro 15.45 Uhr,
Konzert, 16.30 Uhr, Abendessen
(Reservation), 18 Uhr, Schloss
Freudenfels.

HEMISHOFEN

Donnerstag, 27. März
Füürli-Treff, 19 Uhr,
Schulhausplatz.

RAMSEN

Montag, 31. März
Erzählzeit ohne Grenzen
Behzad Karim Khani:
«Als wir Schwäne waren», 19 Uhr,
Alters- und Pflegeheim Bachwie-
sen. Im Anschluss an die Lesung
offert die Gemeinde Ramsen
einen Apéro.

ÖHNINGEN / WANGEN

Montag, 31. März
Erzählzeit ohne Grenzen
Urs Faes: «Sommerschatten»,
19.30 Uhr, Rathaus Wangen. Im
Anschluss an die Lesung offert
der Freundeskreis Jacob Picard
einen Apéro.

SOIREE FRANCOPHONE

«Parler le français, un art et une
aventure», Soirée francophone
Wieder mal Französisch sprechen:
Menschen mit derselben Passion
treffen, Französischkenntnisse neu
aktivieren oder auffrischen, kultu-
relle Einblicke gewinnen – oder
vielleicht ein wenig in alten Zeiten
schwelgen ... Mit Noémie Maibach,
Volkshochschule Stein am Rhein, 5
Fr. Unkostenbeitrag pro Abend,
Mittwoch, 26. März, 18.30 Uhr,
«Bistro chez Ulrique», Stein am
Rhein. (r.)

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 25. März
Spielabend mit neuen und alten
Spielen, Volkshochschule Stein am
Rhein, Bistro chez Ulrique, ab
18.30 Uhr.

Mittwoch, 26. März
Mitgliederversammlung «Hilfe für
Simbabwe» (s. Vorschau).
«Parler le français, un art et une
aventure», Soirée francophone
(s. Vorschau).

Freitag, 28. März
Spicy von Conny Resch,
(s. Vorschau).
«Der Graf von Monte Christo»,
20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Samstag, 29. März
Lieblingsplatz: Regionaler
Fraue-Zmorge (s. Vorschau).
Brunch Werkelei-11, 10 Uhr,
Raum 18.

«September 5», 20 Uhr, Schwanen
Kino & Theater.

Sonntag, 30. März
«Spiel mal was mit mir!»
(s. Vorschau).

Naturkundlicher Spaziergang,
durch die Rebberge, Schaffhauser-
land Tourismus, Treffpunkt
Bushaltestelle «Strandbad», 8 Uhr.
«A Complete Unknown», 20 Uhr,
Schwanen Kino & Theater.

Quelle: Nordagenda, Internetauftritte der Ge-
meinden. Agenda-Einträge sind kostenlos:
berichte@steineranzeiger.ch

FRAUE-ZMORGE

Lieblingsplatz: Regionaler
Fraue-Zmorge
Vier Frauen aus vier Kirchgemein-
den haben sich zusammengetan:
Petra Hofmann, Karin Schmid, Je-
annine Saumweber und Corinna
Junger. Am Samstag, 29. März, ab 9
Uhr laden sie die Frauen aus der
Region herzlich zum Fraue-Zmorge
ein. Die Rhyschüür im Restaurant
«Schupfen» in Diessenhofen ist der
richtige Ort, um über das Thema
«Lieblingsplatz» nachzudenken.
Einführung von Pfarrerin Corinna
Junger. Ein reichhaltiges Früh-
stücksbuffet, inspirierende Im-
pulse, tolle Musik und wertvolle
Zeit, gemeinsam mit anderen
Frauen. Kostenbeitrag 20 Fr., An-
meldungen Kirchgemeinde Burg,
Tel. 052 741 22 27. (r.)

KINDER



Bild: Roberta Fele

Familienführung mit Workshop:
«Spiel mal was mit mir!»
Womit haben Kinder vor 200 Jahren
gespielt? Kinder zwischen sechs
und zehn Jahren und Erwachsene
gehen mit Kulturvermittlerin Je-
anine Rötzer auf die Suche nach
Spielen des 19. Jahrhunderts, ent-
decken eine Welt ohne Elektrizität
und trainieren ihre Geschicklich-
keit bei einem Froschspiel. Im
Workshop wird ein Lederbeutel für
Murmeln gestaltet. Sonntag, 30.
März, 14 Uhr, Museum Lindwurm,
Stein am Rhein. Anmeldung: info@museum-lindwurm.ch. (r.)

KINDERMUSICAL

**Jetzt anmelden: Musical-Woche
für Kids und Teens! 7.–13. Juli**
Singst du gern? Spielst du gern
Theater? Oder tanzt du besonders
gern? Liebst du Spiel und Spass,
Kreativität und spannende Ge-
schichten? Dann mach mit und stu-
diere zusammen mit einem coolen
Mitarbeiterteam in nur fünf Tagen
das biblische Musical «Josef Teil 2»
ein. Am Ende der Woche gibts zwei
tolle Abschlussaufführungen.
Teens Special (mit einer Übernach-
tung) ab 6. Klasse: Breakdance-
Workshop. Kontakt: www.vivakirche-steinamrhein.ch, bei Käthi Vet-
terli-Witzig, Rheinklingen: kaethi.vetterli@gmail.com. (r.)

ANZEIGE

...und die Fenster
sind von Kunz.

KUNZ!

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

Qualitäts-Mehrfachverglasung
-System

A1608464